

Warten auf ein neues Organ

Gemäß den Erkenntnissen der Schulmedizin funktioniert der Körper vergleichbar mit einer Maschine. Demnach müssen Verschleißteile ausgewechselt werden, insbesondere dann, wenn schulmedizinische Maßnahmen nicht mehr anschlagen.

Jahrtausende alte Lehren, die in der universitären Ausbildung der Mediziner vom Tisch gewischt worden sind, um der Pharmaindustrie Platz zu schaffen, gelten aber genau so wie kosmische Gesetze, die unumstößlich sind. Die Arten der Anwendung haben sich teilweise verfeinert, die Inhalte erfreuen sich aber nach wie vor großer Beliebtheit, weil sie heilen, gleichgültig welche Diagnosen von den Schulmedizinern getroffen sind.

So wurde tausendfach nachgewiesen, daß eine toxische Entlastung des betreffenden Organs seine Funktionalität wieder erhöht und schließlich sogar wieder vollwertig arbeiten läßt.

Kontraproduktiv ist allerdings warten oder gar das Auswechseln eines Organs. Einziger Nutzen: Die Ärzte verdienen an der Operation, die Pharmaindustrie an den massenhaften Pillen, um die Funktion dann halbwegs zu sichern.

Über die großen Probleme des Lebens mit einem fremden Organ wird kaum etwas veröffentlicht. Nur exklusive Zeitschriften, wie die "zeitenschrift" oder "raum & zeit" haben ausführlich berichtet. Man kann sich aber auch den weltberühmten Leipziger Gewandhauskapellmeister Kurt Masur ansehen, der heute eine Niere seines Bruders trägt und im Rollstuhl sitzt.

Wer sein Leben im Alter weitgehend frei von gesundheitlichen Problemen genießen will, muß sich heilpraktisch informieren. Dabei wird nicht jeder Heilpraktiker in der Lage sein, das Problem komplett zu lösen.

Dies ist aber möglich, sobald sich der "Wartende" befreit aus dieser Opfersituation und wirkliche Hilfe zuläßt. Gerade in Bezug auf nahezu vollständige Gift- und Mikrobenausleitung liegen hier seit Jahren gute Ergebnisse vor.

Anruf genügt. Alle Gespräche kostenfrei! Selbst die einzigen Kosten liegen um die 80 " im Monat. Dafür würde kein Heilpraktiker einen ganzen Monat arbeiten.

Tel.: (49) 341 911 41 11 Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr,
Notfalls mehrfach versuchen, da auch im Besetztfall nur Freizeichen ertönt.

Dr. Harald Grünert